

29. August 2023

### **Anfrage 256, Andreas Hüsey, SVP**

eingereicht am 21. Juli 2023 – Wortlaut siehe Beilage

## **Atelier-Stipendium Buenos Aires**

Andreas Hüsey, SVP, hat am 21. Juli 2023 eine Anfrage zum Thema "Atelier-Stipendium Buenos Aires" eingereicht, in der er zu vier Fragen Antworten des Stadtrats erwartet.

### **Beantwortung**

1. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass der Klimanotstand für die Stadt Wil aufgehoben werden kann, da nun die Stadt Flüge in alle Welt fördert?

Nein, der Stadtrat fördert weder Flüge in alle Welt noch stellt er den Antrag, den Klimanotstand aufzuheben. Im Kontext der Kulturförderung beantragt der Stadtrat dem Parlament, im Rahmen des Budgets den Aufenthalt eines Künstlers oder einer Künstlerin in Südamerika zu finanzieren. Der Betrag ist explizit dafür gedacht, die Aufenthaltskosten für die sechs Monate in Buenos Aires zu decken. Der Stadtrat erachtet es als zweckkonform, wenn sich Schweizer Kunstschafter mit den Besonderheiten eines fremden Kulturkreises auseinandersetzen. Internationale Präsenz wird für den Erfolg von Kulturschaftern in der heutigen Zeit immer wichtiger; diese Thematik wird aktuell etwa auf eidgenössischer Ebene im Rahmen der künftigen Kulturbotschaft 2025-2028 konkret aufgezeigt.

2. Sollte der Stadtrat nicht dieser Meinung sein, wäre es nicht angebrachter, die zur Verfügung stehenden Auslandsateliers in Genua oder Belgrad zu nutzen, statt auf anderen Kontinenten?

Die Auslandsateliers in Kairo, Genua, Belgrad und Buenos Aires werden von der SKK (Städtekonferenz Kultur) betrieben. Die Stadt Wil ist seit 2019 Mitglied in der SKK. Diese Auslandsateliers werden den Mitgliedstädten durch die SKK in einem periodischen Turnus zugeteilt. Die Städte können nicht selbst wählen, welches Atelier sie zu welchem Zeitpunkt belegen wollen. Die Stadt Wil hat im Jahr 2024 Gelegenheit, ein Stipendium für Buenos Aires auszuschreiben, aber keines in Genua oder Belgrad. Die Stipendien der letzten Jahre wurden folgendermassen vergeben: Genua (2023), Genua (2021), Belgrad (2020); 2022 wurde kein Stipendium vergeben.

3. Welchen genauen Nutzen hat der Steuerzahler bzw. die Steuerzahlerin der Stadt Wil von diesen durch sie finanzierten Atelierplätzen?

Die Auseinandersetzung mit fremden Werten und Kulturen ist eine wesentliche Aufgabe einer Gesellschaft. Diese Auseinandersetzung bringt kritische Erkenntnisse zum eigenen Standort, ermöglicht eine zielgerichtete Entwicklung und erschliesst einer Gesellschaft neue Einsichten, Erkenntnisse und Innovationen. Sich nur mit eigenen Ideen und Vorstellungen zu konfrontieren, ist weder zielführend noch zweckmässig. Wenn wir Bedürfnisse und Hoffnungen fremder Kulturen kennen, können wir auch optimal auf diese reagieren und uns weiterentwickeln.

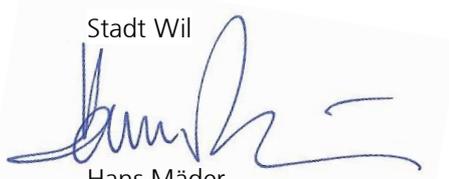
Die Kunstschaaffenden erhalten zwar keinen konkreten Auftrag, mit einem Werk in die Schweiz zurückzukehren, dennoch profitiert das kulturelle Leben der Stadt direkt von Künstlerinnen und Künstlern, die in den Genuss solcher Stipendien gekommen sind. So erwartet die Stadt von den Kulturschaaffenden, dass die künstlerischen Werke bei Möglichkeit innerhalb von zwei Jahren nach dem Aufenthalt in Wil präsentiert werden (bspw. in Form einer Ausstellung, die für die gesamte Bevölkerung zugänglich ist). Beispielsweise konnte eine Künstlerin mit Hilfe des Stipendiums in Belgrad ihren Debutroman finalisieren und schliesslich auch publizieren. Diverse Lesungen zum Roman (nicht nur in Wil) fanden in der Folge auch statt. Eine andere Künstlerin kann ihre Werke in Wil ab dem 22. September 2023 im öffentlichen Raum ausstellen (Plakatsäule beim Schwanenkreisel). Die Künstlerin, die 2023 in Genua arbeitete, wird ihre Werke demnächst im Kulturpavillon der Öffentlichkeit präsentieren können.

Auch für das Image der Stadt Wil ist es von hoher Bedeutung, dass wir als attraktive, innovative und kulturell offene Gemeinschaft wahrgenommen werden. So bleibt die Stadt für Einwohnerinnen und Einwohner lebenswert und für potenziell Zuziehende attraktiv. Vor diesem Hintergrund ist der Stadtrat überzeugt, dass ein direkter Nutzen für die Steuerzahlenden besteht. Abwasserkanäle und Strassen allein machen eine Stadt nicht lebenswert.

4. Nach welchen Kriterien werden die Personen, die von den Auslandsateliers profitieren durch die Jury ausgewählt?

Folgende Kriterien sind bei der Wahl von Relevanz:

- Bezug zur Stadt Wil;
- detaillierte Informationen betreffend Vorhaben / Projekt / Konzept / Idee;
- künstlerische Professionalität und Qualität;
- Originalität und Eigenständigkeit;
- Motivation bzw. Mehrwert des Aufenthalts für die künstlerische Weiterentwicklung.

Stadt Wil  
  
Hans Mäder  
Stadtpräsident

  
Janine Rutz  
Stadtschreiberin